

Aspekte der Alteritätserfahrung in Alfred Döblins Leben und Werk



© Milan Markovič. Collection privée. Tous droits réservés.

10
NOV
22

Salle de la table ronde

Maison Interuniversitaire des Sciences de l'Homme-Alsace
5, allée du Général Rouvillois à **STRASBOURG** campus universitaire de l'Esplanade

Journée organisée par/ *Veranstaltet von* :

unité de recherche « Mondes germaniques et nord-européens » (U.R. 1341, Strasbourg)

en coopération avec/ *in Zusammenarbeit mit*

Centre de Recherches et d'Études germaniques (U.R. 4151, Toulouse)

09.30 : Aurélie Choné (Professeur, directrice adjointe, „Mondes germaniques et nord-européens“) :
Begrüßung

Christine Maillard (Professeur émérite, Strasbourg) :
Begrüßung und Einführung in die Thematik des Studientages

10.00-10.45 : Prof. Dr. Torsten Hahn (Köln)
„[G]egen die erdumspannende Gesellschaft“:
Die Wüste und andere Staatsfeinde in *Berge Meere* und *Giganten*

10.45 : Pause

11.00-11.45 : Jacques Lajarrige (Professeur des universités, Toulouse)
Figurationen der politischen und religiösen Alterität.
Alfred Döblins *Reise in Polen* und Josef Roths *Juden auf Wanderschaft* im Vergleich

11.45-12.00 : Diskussion

12.15 : Mittagessen

14.00-14.45 : Prof. Dr. Sabina Becker (Freiburg im Breisgau)
„Leb wohl, Amerika. Du hast mich nicht gemocht. Ich liebe dich doch.“
Kulturelle Alterität als Exilerfahrung: Alfred Döblin in der amerikanischen Emigration

14.45-15.30 : Alfred Prédhumeau (Chercheur associé, Toulouse)
„Je est un autre“ : Alfred Döblin als französischer Schriftsteller deutscher Sprache

15.30-16.00 : Diskussion

Döblins Exil 1933 und 1940, sein Verlassen der jüdischen Religionsgemeinschaft 1912, seine Konversion zum Katholizismus 1941 und sein Wechsel der Staatsbürgerschaft 1936 markieren Eckdaten einer Biographie der Alteritätserfahrungen.

Sein Œuvre stellt jedoch weitaus mehr dar als nur eine lange Schicksalsreise oder einen intensiven Rundgang um den Alexanderplatz: Döblins epische Werke vermitteln seinen Leserinnen und Lesern konstante Fremdheitserfahrungen – sei es weit in der Geschichte oder der Zukunft ausholend wie in *Wallenstein*, *November 1918* oder *Berge Meere und Giganten*, Kontinente überfliegend wie in *Wang-lun*, *Amazonas* und *Manas* oder die Untiefen der menschlichen Psyche vielfältig ausforschend.

Wahrscheinlich ist Alterität nach Döblin der Normalfall menschlichen Daseins und Grundlage einer Metaphysik, die er in seinen kaum rezipierten theoretischen Schriften zu thematisieren versuchte, wie in *Das Ich über der Natur* und *Unser Dasein*.

Unser Studientag wird trotz zeitlicher und thematischer Begrenzungen versuchen zu zeigen, wie Alterität als methodische Zugangsform der Literaturkritik und-hermeneutik produktiv genutzt werden kann, um sich diesem vielgestaltig wuchernden Werk zu nähern.

Christine Maillard, professeur émérite, Mondes germaniques et nord-européens,
Université de Strasbourg, christine.maillard@unistra.fr

Alfred Prédhumeau, Centre de recherches et d'études germaniques,
Université-Toulouse Jean Jaurès, a.predhumeau@gmail.com